

# INHALTSVERZEICHNIS

|   |    |
|---|----|
| MICHAEL SCHRATZ / HANS ANAND PANT   |    |
| VORWORT . . . . .   | 9  |
| MARKUS WILHELM / MARKUS REHM / VOLKER REINHARDT   |    |
| QUALITÄTSVOLLER FACHUNTERRICHT . . . . .  | 11 |
| MARKUS WILHELM  |    |
| WIRKSAMER BIOLOGIEUNTERRICHT – EINE EINFÜHRUNG . . . . .  | 19 |
| SUSANNE BÖGEHOLZ / SABINA EGGERT  |    |
| WIRKSAMER BIOLOGIEUNTERRICHT = BIOLOGY AND BEYOND – SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER FÜR EINE TEILHABE AN WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT |    |
| QUALIFIZIEREN . . . . .   | 27 |
| RENÉ BROCH  |    |
| DIE NATUR INS SCHULZIMMER HOLEN . . . . .   | 38 |
| ARNE DITTMER  |    |
| WIRKAMER BIOLOGIEUNTERRICHT SOLLTE ZUM NACHDENKEN ANREGEN . . . . .   | 44 |
| MARCUS HAMMANN  |    |
| UNTERRICHT ZWISCHEN BIOWISSENSCHAFTEN UND LEBENSWELT . . . . .  | 54 |
| SUZANNE KAPELARI  |    |
| ES GIBT IM BIOLOGIEUNTERRICHT KEINE PER SE WIRKSAMEN ODER UNWIRKSAMEN LERNUMGEBUNGEN ODER LEHR- / LERNFORMEN . . . . .          | 65 |

|  |     |
|--|-----|
| MATTHIAS KELDERMANN                                    |     |
| IM BIOLOGIEUNTERRICHT SIND DIE GESTELLTEN AUFGABEN     |     |
| ZENTRAL . . . . .                                      | 74  |
| WOLFGANG KLEMMSTEIN                                    |     |
| AM ENDE EINER UNTERRICHTSSTUNDE SOLLTE EIN ERGEBNIS    |     |
| STEHEN . . . . .                                       | 85  |
| DIRK KRÜGER  |     |
| BIOLOGIEUNTERRICHT ZEICHNET SICH DURCH                 |     |
| BEGEGNUNGEN MIT DEM LEBENDIGEN AUS –                   |     |
| DIE GROSSE HERAUSFORDERUNG . . . . .                   | 96  |
| TABEA MÄCHLER  |     |
| DEN MUT HABEN NEUE VERSUCHE AUSZUPROBIEREN . . . . .   | 105 |
| ANDREAS MEIER  |     |
| IM BIOLOGIEUNTERRICHT KÖNNEN FÄCHERGRENZEN             |     |
| ÜBERWUNDEN WERDEN . . . . .                            | 116 |
| CLAUDIA NERDEL   |     |
| BIOLOGIEUNTERRICHT SOLLTE DEN SCHÜLERINNEN UND         |     |
| SCHÜLERN ERMÖGLICHEN, IN BEZUG AUF EIN UNBEKANNTES     |     |
| PROBLEM NEUE ERKENNTNISSE GEWINNEN ZU KÖNNEN . . . . . | 126 |
| BIRGIT J. NEUHAUS / MICHAEL SPANGLER                   |     |
| BASISKONZEPTE UND KUMULATIVES LERNEN IM                |     |
| BIOLOGIEUNTERRICHT . . . . .                           | 137 |
| NILS RASCHKE   |     |
| BIOLOGIE FRAG- UND UNTERSUCHUNGSWÜRDIG MACHEN –        |     |
| DURCH PROBLEMORIENTIERTEN BIOLOGIEUNTERRICHT . . . . . | 147 |
| STEFFEN SCHAAL   |     |
| BIOLOGIE BEGEISTERT – UND VERWIRRT!                    |     |
| VIELFALT UND VIELSCHICHTIGKEIT ALS HERAUSFORDERUNG     |     |
| FÜR BIOLOGIELEHRKRÄFTE . . . . .                       | 157 |

|   |     |
|---|-----|
| PHILIPP SCHMIEDMANN                                   |     |
| GRUNDLEGENDES BIOLOGISCHES VERSTÄNDNIS STATT          |     |
| KENNTNIS VIELFÄLTIGER DETAILS . . . . .               | 169 |
| PHILIPP WEBER   |     |
| BIOLOGIELEHRKRÄFTE SOLLTEN „BIOLOGISCHE GENERALISTEN“ |     |
| SEIN . . . . .  | 180 |
| HOLGER WEITZEL  |     |
| IM VERGLEICH ZU IHREM POTENTIAL SPIELEN AUFGABEN IM   |     |
| BIOLOGIEUNTERRICHT EINE ZU GERINGE ROLLE . . . . .    | 189 |
| MARKUS WILHELM  |     |
| WAS IST DENN NUN WIRKSAMER BIOLOGIEUNTERRICHT?        |     |
| VERSUCH EINER ZUSAMMENSCHAU . . . . .                 | 200 |
| DIE REIHENHERAUSGEBER . . . . .                       | 225 |